

Freunde, die ihr seid gekommen



1. Freun-de, die ihr seid ge - kom - men, laßt euch grüs - sen al - le -
 2. Was wir kün - den, was wir sin - gen: Freu - de sei das Lo - sungs
 3. Da - rum hö - ret auf das Klin - gen, leiht den Tö - nen nun das



1. samt. Herz - lich seid ihr uns will - kom - men, herz - lich rei - chen
 2. wort. Mag's in eu - re Her - zen drin - gen, wi - der - hal - len
 3. Ohr. Freu - de brei - te ih - re Schwin - gen, wenn er - schallt der



1. wir die Hand, herz - lich rei - chen — wir die — Hand!
 2. fort und fort, wi - der - hal - len — fort und — fort!
 3. mächt - ge Chor, wenn er - schallt der — mächt - ge — Chor!

Rhythmische Variante Takt 1 und 5: 

Text, Melodie und Satz: Josef Michel. Rechte: Strube Verlag GmbH, München

So leb denn wohl und Gott mit dir

Ritornell

summen

Lied

1. Jag un - nar dig än - då allt gott, du lil - la en - gel

1. So leb denn wohl und Gott mit dir, du lie - ber En - gel
 2. Leb wohl, mein Lieb, du gehst von mir, das trifft mich tief ins
 3. Ich frag dich nicht, wa - rum du gehst, du lie - ber En - gel

fin! Fast än du från mig ha - ver gått, är du i

1. mein. Du gehst von mir nach all der Zeit, du lie - ber
 2. Herz. Doch seh ich dir ins An - ge - sicht, dann föhl ich
 3. mein, und al - les Glück auf die - ser Welt soll im - mer

Text und Melodie: aus Schweden, dt. Übertragung und Satz: Gustav Gunsenheimer. Rechte: Strube Verlag GmbH, München

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler Laub, das Erd - reich dek - ket
3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, das Täub - lein fliegt aus

1. Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö - nen
2. sei - nen Staub mit ei - nem grü - nen Klei - de; Nar - zis - sus und die
3. sei - ner Kluft und macht sich in die Wäl - der; die hoch - be - gab - te

1. Gär - ten Zier und sie - he, wie sie mir und dir sich
2. Tu - li - pan, die zie - hen sich viel schö - ner an als
3. Nach - ti - gall er - götzt und füllt mit ih - rem Schall Berg,

Text: Paul Gerhardt 1656, Melodie: Augustin Harder (1775-1813), Satz: Ekkehart Nickel. Rechte: Strube Verlag GmbH, München